

1. Ouvertüre

Wie in jedem Jahr, durften auch an diesem 24. Dezember die Kinder des Medizinalrates Stahlbaum den ganzen Tag nicht in das Wohnzimmer gehen, da es an diesem besonderen Tag zum Weihnachtszimmer wurde. Also hatten sich Fritz und Marie in dem Flur davor in einer Ecke zusammengekuschelt und beobachteten neugierig das geschäftige Treiben im Haus. Schon früh morgens hatten sie es hinter der verschlossenen Wohnzimmertür rauschen und rasseln und leise pochen gehört.

2. Szene 1

Nach einem endlos langen Tag dämmerte es schließlich doch. Gäste trafen ein: Onkel, Tanten, der Großvater... sie huschten in das Weihnachtszimmer vorbei an Fritz und Marie, die mit ihren Cousins und Cousins verständige Blicke tauschten. Nun war es ganz dunkel geworden. Die Kinder...

Ein Techniker fährt die Nussknacker-Puppe herein.¹

Was soll das denn? Er ist doch noch gar nicht dran.

Der Techniker: „Entschuldigung!“

Jetzt lassen Sie ihn mal hier. Wenn er eh schon mal da ist, kann er sich ja auch nützlich machen. Da müsste irgendwo eine Kiste mit den Christbaumkugeln sein. Die könnten Sie noch an den Baum hängen. So, wo war ich stehengeblieben...

Nun war es ganz dunkel geworden. Die Kinder wagten kein Wort mehr zu reden. Sie waren längst aufgestanden und liefen unruhig vor der verschlossenen Tür hin und her. Wann endlich kam die Bescherung?

¹ Sollte eine Tänzer*in mitwirken, übernimmt er/sie die Rollen der Zuckerfee und des Nussknackers. Letzterer unterstützt pantomimisch oder auch tänzerisch das erzählte Geschehen.